



## Du bist Licht



Alles hat seine Zeit  
Josua Info, Seite 6



Interview mit Man-  
fred Obst, Seite 18



Mitarbeiterschule  
(MAS) S.

11



Flüchtlingschance S.

14



Jugend: Online für  
Gott S.

16

*Liebe Leser,*

*nun sind die Texte für diesen Josua Boten zusammengestellt und ich freue mich über die geistliche Aussage und Ausrichtung dieses Josua Boten. Wie der Titel schon sagt, geht es darum Licht zu sein und das, was Gott in uns hineingelegt hat, im Glauben zu ergreifen. In dieses Anliegen reißen sich die Artikel ein. Die Missionsberichte zeigen, welchen Einfluss die Arbeit hinaus in andere Nationen hat, und der Artikel für die Jugend beleuchtet authentisch, welche Prozesse da innerlich so ablaufen können. Ein Zeichen unseres Christseins ist bei vielen Gemeinden sicher die Arbeit mit den Flüchtlingen in unserem Land. Die wollen wir als Chance verstehen, bei allen Herausforderungen die damit einhergehen. Neben den Josua Infos, möchte ich euch wärmstens das Interview mit Manfred Obst, dem Pastor der Netzwerkgemeinde Erfurt empfehlen. Seine Botschaft brauchen wir – so glaube ich – dringender denn je. Wir wollen uns herausfordern lassen, uns als Christen nicht zu verstecken, sondern mutig unseren Platz in der Gesellschaft einzunehmen. So wünsche ich allen Lesern viel Inspiration, als Licht zu scheinen.*

*Mit lieben Grüßen,  
Johannes Klätte*

# Du bist Licht

Von Gottes Licht und dem, was er in dich hineingelegt hat.

Bei Gott ist es hell. Er agiert nicht im Finstern, sondern er liebt das Licht. In Offenbarung 22,5 wird uns berichtet, dass im neuen Jerusalem keine Nacht mehr sein wird und wir das Licht der Sonne nicht mehr benötigen, weil Gott der Herr leuchten wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Das ist für mich schwer vorstellbar. Doch Gott ist der Erfinder des Lichts und er selbst ist das Licht.

In 1. Timotheus 6,16 lesen wir, dass Gott in einem unzugänglichen Licht wohnt, zu dem niemand hinzukommen kann. Jesus sagt von sich selbst, dass er das Licht der Welt ist (Joh. 8,12).

Wir fühlen uns einfach wohler, wenn die Sonne scheint, wenn es hell ist.

Vor einigen Jahren gab es bei uns in Zagseldorf etwa 6 Wochen keinen Sonnenschein. Der Himmel war immer bedeckt und grau, immer verdeckten Wolken die

Sonne. Dazu kam diese ungemütliche regnerische Feuchte. Ein bisschen hat das schon auf die Stimmung geschlagen. Wie sehr haben wir uns nach der Sonne gesehnt und waren dann happy, als sie endlich wieder auftauchte. Wir Menschen sehnen uns nach der Sonne. Wir brauchen das Licht und die Wärme und wir genießen die schönen Sonnentage (besonders im Urlaub ☺).

*Johannes 8,12*

**Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.**

Als wir Jesus unser Leben gegeben haben, ist das Licht Gottes in uns eingezogen. Es ist hell in unserem Inneren geworden. Freude und tiefer Frieden sind eingezogen. Wir haben das Licht des Lebens bekom-



men. Er hat uns aus der Finsternis in sein wunderbares Licht berufen, sagt Petrus (1. Petr. 2,9). Paulus schreibt, dass wir versetzt sind aus dem Reich der Finsternis in das Reich seines lieben Sohnes (Kol. 1,13) und David schreibt: „Ja du machst hell meine Leuchte, der Herr mein Gott macht meine Finsternis licht“ (Psalm 18,29).

Beim Abschluss des Trainingsprogramms für Jugendliche 2014 ließen die jungen Leute T-Shirts bedrucken. Sie wählten den Slogan „Wake up! it's your time to shine!“ (Erwache! Es ist deine Zeit zu leuchten!) Das fand ich sehr cool und ich trage das Shirt immer noch sehr gerne. Ja ich glaube darum geht es, dass wir aufwachen und leuchten. Wir sind dazu berufen.

Oft fühlen wir uns nicht besonders fähig, oder wir schauen auf unsere Fehler, die wir immer noch machen. Dann hören wir große Prediger und große Erfolgsgeschichten und denken: „Oh, da komme ich nie ran“. Aber darum geht es nicht. Wir

leuchten ja nicht weil wir perfekt sind oder sündlos oder besser als andere, sondern wir leuchten, weil das Licht Gottes in uns wohnt. Wir leuchten, weil die Liebe Gottes uns ergriffen hat, wir strahlen, weil wir von neuem geboren sind.

„Wir leuchten ja nicht, weil wir perfekt sind oder sündlos oder besser als andere, sondern wir leuchten, weil das Licht Gottes in uns wohnt.“

Beim letzten Weihnachtsmarkt in unserer Stadt Dahme war der Zustrom an unserem Stand nicht so überwältigend. Aber es kam ein Ehepaar, die im letzten Jahr auch den Stand besucht hatten. Sie hielten sich lange bei uns auf und wir führten intensive Gespräche über Gott und die Welt. Und sie sagten, sie hätten uns gezielt gesucht, da sie sich an dem Stand wohl- und willkommen fühlten. Nun, wir hatten

nicht den attraktivsten Stand. Aber doch haben diese wertvollen Menschen etwas von dem Licht, das in uns leuchtet, gespürt. Das ermutigt mich. Davon will ich mehr erleben.

Gott hat uns dazu bestimmt, zu leuchten und unsere Region positiv zu beeinflussen. Als Gott mit Abraham redete und



ihm mitteilte, dass er Sodom und Gomorra wegen der schlimmen Sünde, die dort geschah, zerstören würde, lesen wir, dass zehn Gerechte gereicht hätten, die Stadt zu retten. Nur zehn Gerechte in der Stadt hätten das furchtbare Urteil Gottes abwenden können. Leider waren sie nicht dort.

Es kommt nicht auf die Masse an, sondern darauf, dass wir uns erwecken lassen, um zu scheinen, dass wir die Gelegenheiten, die Gott uns vor die Füße legt, nutzen, dass wir in die Gesellschaft hinein Gutes austeilen.

Ich glaube, dass ein Schlüssel auch Dankbarkeit ist. Wenn wir dankbar sind für das, was Gott getan hat, dann werden wir die gute Botschaft auch fröhlich weitersagen können, in einer modernen und zeitgemäßen Art und Weise.

*Matthäus 5,14-16*

**Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.**

Die Bibel sagt, dass wir das Licht für diese Welt sind und dass wir uns nicht verstecken sollen und müssen. Wir als Christen haben die beste Botschaft der Welt und wir brauchen uns nicht zu schämen, sie weiterzugeben. Jeder soll wissen, was Jesus für uns getan hat! Wir sind Licht und Salz.

Ich möchte uns ermutigen, das von ganzem Herzen zu glauben. Nicht in über-

heblicher Weise. Nicht in dem Denken, wir wären etwas Besseres. Sondern in dem dankbaren Wissen, dass wir dem Licht aus dem Himmel begegnet sind. Er leuchtet in uns und wir dürfen dieses Licht und die Liebe Gottes weitergeben.

*Johannes Klätte*



# Alles hat seine Zeit

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. Prediger 3,1

Immer wieder gibt es Veränderungen und Weiterentwicklungen. Auch die Arbeit im Missionswerk „Josua“ ist dynamisch. Darum wollen wir euch, liebe Geschwister, Anteil geben an aktuellen Entwicklungen.

## Beginn Bauprojekt Speisesaal

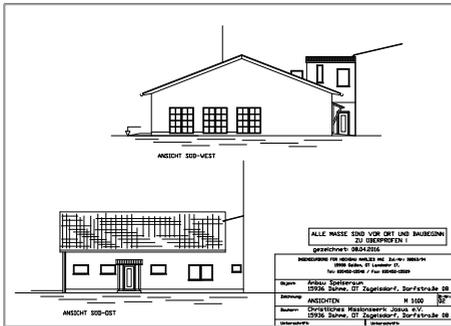
Nach langer Zeit der Planung, Überlegung, Beratung und des Gebetes werden wir im Herbst mit dem Bau eines Speise-

Josua Boten beigelegt ist.

## Josua Hof – Lebensgemeinschaft

Wie ihr bereits im letzten Josua Boten gelesen habt, befindet sich die Lebensgemeinschaft für Alkoholranke im Umbruch. Bedingt durch das Wachstum des Begegnungszentrums mit den verschiedenen Angeboten und Möglichkeiten, fehlte der Lebensgemeinschaft oft der Ort für Rückzug und Geborgenheit. Gerade Menschen mit lebensbestimmenden Problemen benötigen aber diese Geborgenheit. Daher entwickeln wir eine neue Form der Lebensgemeinschaft in Zagselsdorf.

Wir wollen dafür den Josua Hof mit seinen Möglichkeiten nutzen. Unabhängig vom persönlichen Hintergrund kann jeder Aufnahme erfahren, wenn er die Bereitschaft mitbringt, in einer Gemeinschaft zu wohnen. Die Gemeinschaft ist nicht begrenzt auf Suchtabhängige, sondern offen für verschiedenste Problematiken und für jedes Geschlecht. Ermutigt durch erste Anfragen, – obwohl wir das Projekt „Josua Hof“ noch nicht einmal beworben



saals beginnen. Nähere Informationen und wie ihr dieses Projekt unterstützen könnt, entnehmt bitte dem Flyer, welcher diesem





haben, – wird es voraussichtlich im Herbst 2016 starten. Wir werden dann noch einen extra Flyer dafür erstellen.

Bitte betet mit uns, dass das Projekt gelingt. Gerne kann man dieses Projekt auch finanziell unterstützen, dazu gebt bitte im Vermerk, „Spende Projekt Josua Hof“ an. Danke für eure Begleitung und Freundschaft auf unserem Weg.

### Umzug

Im Zuge des neuen Projektes und familiärer Veränderungen (die Kinder werden erwachsen) sind Gerd und Sabine Schubert in den Josua Hof umgezogen, somit können sie dieses neue Projekt mitentwickeln.

### Mission Mongolei

Das Projekt: Neubau eines Kinder- und Jugendzentrums (Bericht im letzten Josua Boten) in Darchan ist in der Bewilligungsphase. Bitte umbetet unsere Geschwister in der Mongolei, die eine sehr gute Arbeit tun.

### Finanzen

Wir sind voller Dankbarkeit über die Versorgung Gottes, welche durch euch zum Ausdruck kommt. Danke ihr lieben Geschwister. Da wir einige neuen Projekte starten, steigt unser finanzieller Bedarf derzeit wieder an. Dürfen wir euch da um eure Unterstützung bitten? Auch im

Bereich der Gehälter brauchen wir dringend kontinuierliche Spenden.

### Dienste

Gerne geben wir von dem weiter, was Gott uns aufs Herz gelegt hat. Wenn jemand einen Dienst bei sich im Hauskreis oder in der Gemeinde zum Thema Korea, Mission, Arbeit mit Kindern, Lobpreisdienst, ... oder zu einem anderen Verkündigungsdienst wünscht, setzt euch bitte mit unserem Büro in Verbindung (info@mw-josua.de).

### Sommer

Wir hoffen, viele von euch im Sommer in Zagelsdorf zu begrüßen. Solltet ihr diesmal nicht dabei sein, wünschen wir euch erholsame und gesegnete Ferien und Urlaubstage.

*Mit herzlichen  
Grüßen,  
Gerd Schubert*



### Planung 2017

Für die frühzeitige Planung hier die Sommer-Termine für das nächste Jahr:

- Sommerbibelschule für 15- bis 19-Jährige: 21.–28.7.2017
- Familiencamp 1: 1.–8.7.2017
- Familiencamp 2: 29.7.–5.8.2017

Die Anmeldung auf unserer Internetseite für 2017 ist ab sofort möglich.



# Hartnäckigkeit im Glauben

Wir wollen unsere isolierten Geschwister nicht vergessen ...

Nachdem wir 16 Jahre lang aufgrund eines klaren Redens Gottes „unser Land“ auf der arabischen Halbinsel bereisen konnten, teilweise mit bis zu vier Teams pro Jahr, herrscht jetzt dort ein fürchterlicher Krieg. Es ist ein Stellvertreterkrieg: Saudi Arabien unterstützt die Sunniten, während der Iran den Schiiten beisteht. Auch Al Qaida mischt kräftig mit. Alle Ausländer mussten das Land verlassen. Das bitterarme Land droht im Chaos zu versinken. Was tun wir vom Missionswerk? Wir halten fest an den Zusagen Gottes! In Jesaja 60,6b heißt es: „... sie werden aus Saba (= Jemen) alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herrn Lob verkündigen.“

So versammeln sich seit vielen Jahren überwiegend ehemalige Reisende, ca. 15 Personen, zweimal pro Jahr in Berlin zu Gebetstagen. Außerdem trifft sich eine Mini-Gebetsgruppe aller zwei Monate in Berlin. Als wir hörten, dass einige Christen im Land montags für ihr Land fasten, haben wir uns spontan der Fasten- und Gebetsbewegung angeschlossen und tun das jeden ersten Montag im Monat mit ihnen.

Auch mit Finanzen versuchen wir zu helfen. So erhält eine bis zur Ausreise im Süden lebende deutsche Familie (jetzt in Ägypten) Geld und findet immer wieder Wege, die wenigen einheimischen Christen im Süden des Landes zu segnen. Auch einer noch in der Hauptstadt lebenden christlichen äthiopischen Familie, die ausreisen möchte, wurde aufgrund ihrer Bitte Hilfe zuteil, wie auch äthiopischen Christen aus dem Süden, die fliehen mussten. Auf der Basis einer bekehrten Großfamilie ist im Süden eine Gemeinde entstanden - Preis sei Gott!

Zurzeit ist keine Änderung der dortigen Situation in Sicht. Es ist Hartnäckigkeit im Glauben gefragt, ein gutes Ende wird kommen! Gott macht aus „Mist – Humus“, wie es ein Gottesmann einmal ausdrückte.

Eine gute Nachricht ging um die Welt, als im März 2016 19 Juden aus dem Land nach Israel im Zuge einer Geheimoperation gebracht wurden.

Wir wollen nicht nachlassen, und weiter für die bedrängten Geschwister im Jemen beten und glauben.

*Eckhard Neumann*



PS. Wer sich beteiligen möchte, kann sich im Missionswerk bei Johannes Klätte ([jo.klaette@mw-josua.de](mailto:jo.klaette@mw-josua.de)) informieren.



# Mitarbeiterschule

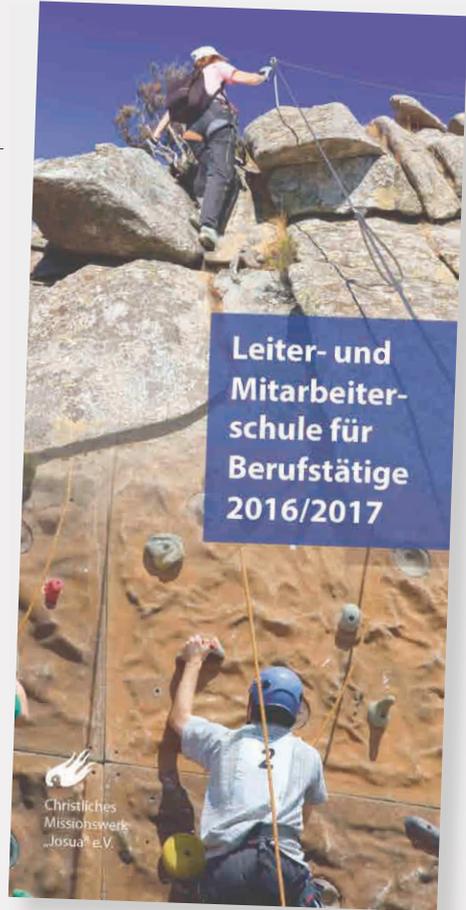
## 2016/2017

Ein fahrendes Auto lässt sich besser lenken ...

Eine Mitarbeiterschule zu planen, ist schon eine herausfordernde Aufgabe. Da muss ein Flyer geschrieben, Termine gemacht, das Jahr strukturiert, Feiertage und Geburtstage berücksichtigt werden (unsere jüngste Tochter ist während einer MAS-Abschlusswoche geboren), Themen werden geplant, Referenten angesprochen und das alles ohne einen einzigen Schüler zu haben. Das ist es vermutlich, was Paulus in 2. Korinther 5,7 beschreibt: *„Wir wandeln in der Welt des Glaubens ...“*

So halten wir uns dann die Vision, das Ziel, den Grund für die nächste Schule vor Augen: *„Dass die Heiligen zugerüstet werden ... zum Werk des Dienstes“* (Eph. 4,12). Da geschieht Heilung, Heiligung, Weiterbildung und Ausrüstung mit dem Blick, Verantwortungsträger im Reich Gottes zu sein.

In Nehemia 8,8 ist beschrieben, dass das Wort Gottes gelesen und ausgelegt werden musste, *so dass die Zuhörenden das Verständnis des Vorgelesenen gewannen*. Und das ist nötig, dass das wunderbare, Jahrtausende alte, heute aktuelle Wort Gottes verständlich in unsere Zeit gebracht wird.



Darüber hinaus sind uns drei Dinge besonders wichtig: 1. Beziehungen untereinander, 2. Die Gegenwart Gottes in dem was wir tun und 3. Der praktische Bezug: ist das im Alltag anwendbar und umsetzbar?

Warum schreibe ich das alles? Wir wollten euch bitten, nachzudenken und zu beten, ob die MAS 2016/2017 etwas für euch wäre. Ja, da sind Kosten an Zeit und Finanzen zu überschlagen, weil die Schule nebenberuflich läuft, aber wir glauben, dass sich dieser Einsatz lohnt.

Ein fahrendes Auto lässt sich besser lenken. Wenn jemand seine Aufgabe im Reich Gottes sucht, ist es besser loszugehen und sich auszuprobieren. Wir beten und glauben für Leute, die die Berufung Gottes finden und darin leben wollen –

ob jung oder alt. Wir würden uns freuen, dich/euch zu begrüßen!



Eure Annabell & Jens-Uwe Beyer



**Unterrichtstermine**

**Einführungswoche**

September | 20.–25.9.2016

**Wochenendschulungen**

Oktober | 28.–30.10.2016

November | 25.–27.11.2016

Januar | 20.–22.1.2017

Februar | 24.–26.2.2017

März | 24.–26.3.2017

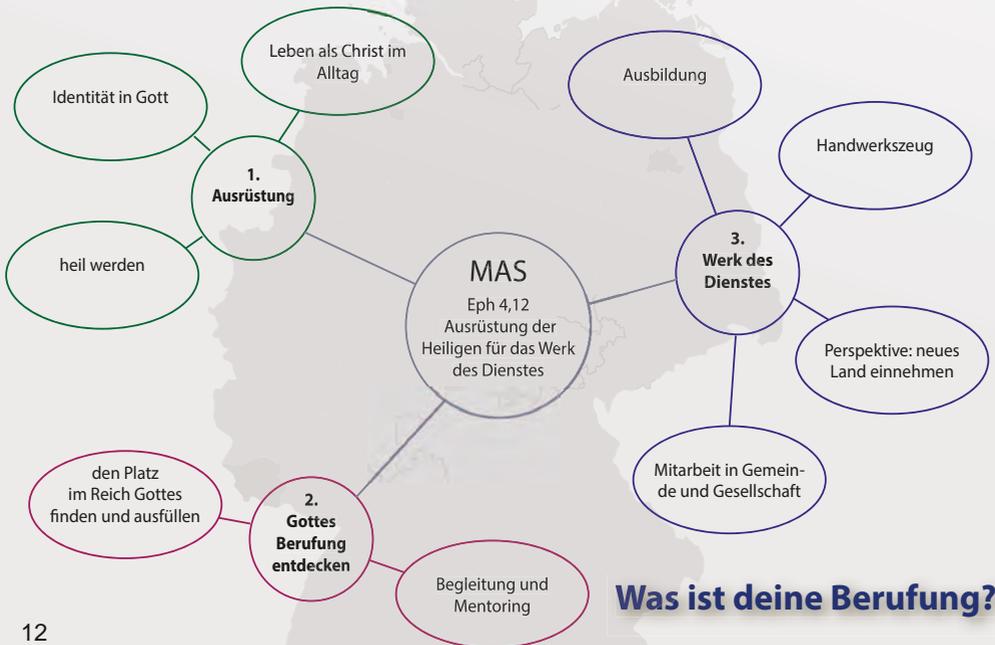
April | 21.–23.4.2017

Mai | 19.–21.5.2017

**Abschlusswoche**

Juni | 20.–25.6.2017

Informationen und Anmeldung zur Schule unter: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)



**Was ist deine Berufung?**

# Starke Themen auf Predigt-CD

**Pastorentreffen** | 7 Themen | 20,00 €

1. Die Schönheit des glücklichen Gottes | Dr. Johannes Hartl
2. Ein geheimnisvoller Garten (1) | Dr. Johannes Hartl
3. Ein geheimnisvoller Garten (2) | Dr. Johannes Hartl
4. Geistliche Fruchtbarkeit | Thomas Hascher
5. Nein zu Entmutigung (1) | Dr. Johannes Hartl
6. Nein zu Entmutigung (2) | Dr. Johannes Hartl
7. Frage und Antwort | Dr. Johannes Hartl

**5x1 Schule: Der Prophetische Dienst** | 6 Themen | 18,00 €

Der MP3-Satz besteht aus einer CD und enthält 6 Predigten des Seminars.

**Schulung für Kindermitarbeiter** | 3 Themen | 9,00 €

1. Du bist ein Segen | Tobias von Stosch
2. Vision für Kinder - Gottes Perspektive | Annabell Beyer
3. Kinder und das Übernatürliche | Tobias von Stosch

**5x1 Schule: Der Dienst des Hirten** | 7 Themen | 20,00 €

1. Das Fundament unseres Dienstes | Thomas Hascher
2. Aufgaben eines Hirten | Thomas Hascher
3. Motivation für den Hirtendienst | Thomas Hascher
4. Gott der gute Hirte als Vorbild (1) | Thomas Hascher
5. Gott der gute Hirte als Vorbild (2) | Thomas Hascher
6. Zusammenarbeit von Pastoren und Ältesten | Thomas Hascher
7. Gottes Gedanken der Liebe, Hoffnung und Zukunft | Thomas Hascher



## Tu dir was Gutes!

- Alle Aufnahmen ausschließlich im MP3-Format | Preise plus Versandkosten | Bestellungen im Shop: [www.missionswerkjosuaa.de](http://www.missionswerkjosuaa.de) | oder: Christliches Missionswerk „Josua“ e.V., Zagselsdorf 8 | 15936 Dahme/Mark | Tel.: 035451 – 94704



# Flüchtlingsschance statt Flüchtlingskrise

Eindrücke aus Plenum und Workshop auf der Pastorenkonferenz in Stuttgart vom 20.–23.4.2016.

„Unsere Welt verändert sich. Die Mission ist vor der Haustür – die Nationen kommen zu uns.“ So der Einstieg von Pastor Abdel Ibrahim (ICZ Sindelfingen) im Workshop „Integration von Ausländern und Ex-Muslimen in der Gemeinde“. Er gab eine Reihe praktischer Tipps, die bei der Integration hilfreich sein können, die wir stichpunktartig weitergeben möchten:

- Die positiven Elemente der Kultur von Ausländern wertschätzen, ihrem Glau-

ben mit Respekt begegnen. Die Religion nicht kritisieren, vielmehr über die Einzigartigkeit Jesu reden. Der Islam ist nicht nur Religion, sondern Identität und Kultur. Nicht frontal angreifen!

- Offenheit zeigen, Gastfreundschaft üben, internationale Events organisieren, verschiedene Kochkünste kennen lernen.
- Muslime haben ein starkes Familienbewusstsein. Bekehren sie sich, stehen sie unter starkem Druck der eigenen Familie. Es ist möglich, dass sie alles



verlieren. Die Gemeinde kann aber zur neuen Großfamilie werden. „Ich bin nicht alleine, ich bin wichtig!“ Oftmals haben sie viel Ablehnung – auch von Deutschen – erlebt. Aber hier in der Gemeinde sind Menschen, die an mir und meiner Geschichte ehrlich interessiert sind.

- Ex-Muslime im Gottesdienst erzählen lassen, wie sich ihnen Jesus offenbart hat.
- Muslime denken oft emotional auf der Ebene von Wertschätzung und Bestätigung, so ist es beispielsweise gut, kleine Aufgaben zu geben und sie dadurch zu integrieren.
- Ex-Muslime miteinander vernetzen. Nach Schlüsselpersonen Ausschau halten und fördern, die eines Tages ihre Landsleute erreichen.

Denselben Grundtenor konnte man bei Mario Wahnschaffe, Pastor des CLW – Internationale Kirche in Bonn, wahrnehmen: *„Jesus liebt Muslime! ... Das Thema auf der Straße ist Gottes Gnade ... Wir sollten mit der Liebe Gottes hausieren, nicht mit ihnen streiten oder Negatives über den Islam, Mohammed oder den Koran reden ...“*

In seinem Handbuch „Mit Muslimen im Gespräch“ (Übersetzungen auch ins Arabische und Englische) hat er sich intensiv mit den Fragen der Muslime an den christlichen Glauben beschäftigt. Im direkten Vergleich von Koran und Bibel arbeitet er die Bedeutung der Person

„Wir sollten mit der Liebe Gottes hausieren und nicht mit ihnen streiten ...“

Jesu oder das komplett unterschiedliche Verständnis von Errettung, Vergebung, Gerechtigkeit aus. Warum denken Muslime die Bibel sei verfälscht? Welche winzigen „Fingerabdrücke“ der biblischen Lehre über die Gottheit Jesu lassen sich im Koran finden?

Das Handbuch ist hilfreich, die Welt der Muslime zu verstehen und ihnen antworten zu können.

Wir sind dennoch nicht

berufen, so Wahnschaffe in seinem Vorwort, Diskussionen zu gewinnen, sondern Herzen, indem wir ihnen

geliebte Liebe entgegen bringen.  
([www.mariowahnschaffe.de/shop](http://www.mariowahnschaffe.de/shop))

Im Gespräch berichteten etliche Pastoren von geöffneten Gemeindetüren: Kleidersammlungen, Patenschaften, Cafés, Alpha- und Grundkursen auf Arabisch, Kindernachmittagen, Sprachkursen oder eigener Fortbildung für den Umgang mit Muslimen.

So kann die Flüchtlingskrise zu einer Chance werden, die genutzt wird ... und wir als Gemeinden sind mittendrin.



Annabell Beyer

# Online für Gott

Von Einsamkeit, einer Umkehr und dem Prozess das Leben umzukrempeln ...

Als ich noch zur Schule ging, in die neunte/zehnte Klasse, habe ich sehr viel auf mein Ansehen gegeben. Ich tat alles, um meinen Freunden zu gefallen und auch als Christ nicht wirklich aufzufallen. Ich war stolz darauf, kein frommes Außenseiter-Mädchen zu sein und das sollte auch so bleiben. Sonntags im Gottesdienst und am Samstagabend in der Jugend war ich allerdings anders. Ich wusste, dass das was ich tat, Gott mehr und mehr nicht gefiel. Aber wieso sollte ich einfach eines Morgens aufwachen und mein Leben auf den Schlag umkrempeln, und das so kurz vorm Abschluss. „Das würde eh keiner verstehen und mich dann abstempeln. Damit bin ich sowieso unten durch und kann niemanden mehr für Gott gewinnen.“ Also verschob ich den Neuanfang.

Bevor ich das Abitur an einer anderen Schule startete, wurde mir bewusst, welche Chancen ich vertan hatte, und

wie egoistisch ich dachte. Ich bat Gott ernsthaft um Vergebung und wusste, dass ich den neuen Schulstart anders machen werde. Gesagt – getan. Aber meine Angst vor erneutem Versagen, brachte mich in den Pausen im ersten Jahr des Abiturs nur auf eine einsame Toilettenkabine.

Gott machte mir in dieser Zeit bewusst, wie abhängig ich und wir alle oft von den Blicken, Erwartungen und von Anerkennung der anderen sind.

In der Bibel in Johannes 5,44 steht sogar: *„Bei euch ist jeder darauf aus, von den anderen Anerkennung zu bekommen; nur die*

*Anerkennung bei dem einen, wahren Gott sucht ihr nicht.“*

Mehr und mehr wurde mir klar, dass ich in allererster Linie *seine* Freundschaft, *seine* Anerkennung und *seinen* Blick über mir brauche. Und Gott freut sich, wenn wir nach seinem liebenden Blick suchen. Mir wurde bewusst, was Gott über mich

**Mehr und mehr wurde mir klar, dass ich in allererster Linie seine Freundschaft, seine Anerkennung und seinen Blick ueber mir brauche.**

denkt: „Denn du bist meine geliebte Tochter, an dir habe ich Freude!“ (nach Markus 1,11).

So lernte ich neue Freunde kennen, vor denen ich „ich selbst sein“ und meinen Glauben ehrlich leben und auch weitergeben konnte. Gott schenkte mir ein neues Selbstbewusstsein in meiner Identität als Königstochter. Ich versuchte nicht mehr meinen Glauben zu verstecken oder ihn nur versteckt zu verkaufen. Ich bat Gott mir jeden Tag neu seine Sichtweise über den Tag, über mich und andere zu geben und mir seine göttlichen Augenblicke zu schenken. Ich begriff, dass Gott mich an dieser Schule brauchte, um seine Liebe weiterzugeben. In Psalm 32,8 heißt es: *„Ich will dich unterweisen und dir den*

*Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“* Unter seinen Augen – seinem Dasein – wird jeder Augenblick wertvoll! Gott will uns mehr und mehr seine Augenblicke zeigen!

Damals verschob ich den Neuanfang, aber genauso auch seinen Pläne für jeden Tag und jede Person um mich herum. Kennst du auch solche Ausreden? „Wenn ich erst verheiratet bin, dann ... Wenn ich erst bei meinen Eltern ausgezogen bin, dann ... Wenn erst wieder Wochenende ist, dann ... Wenn erst dieser doofe Tag rum ist, dann ... Wenn ich erst diese Prüfungen geschafft habe, dann ... Wenn endlich Ferien sind, dann ...

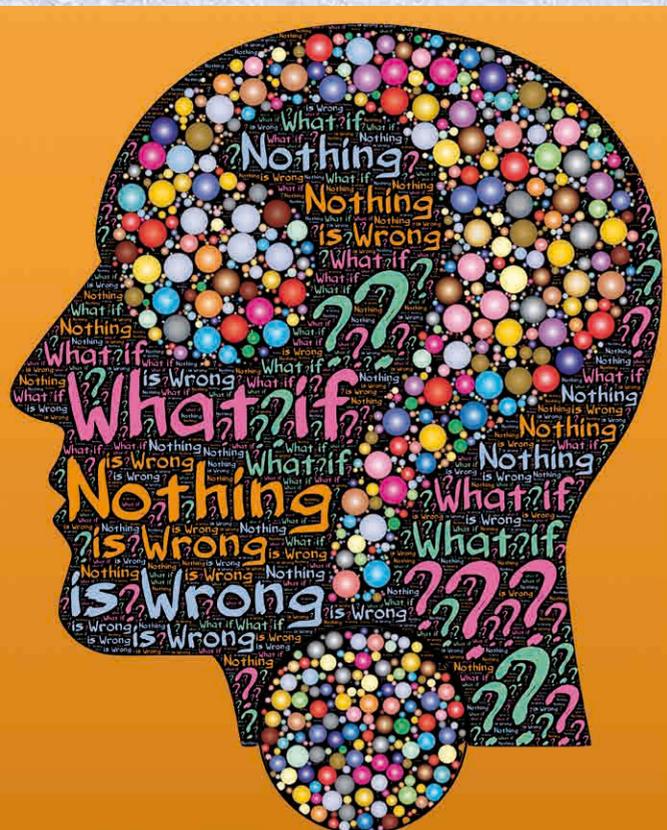
Gott braucht dich jetzt! Das liebste Möbelstück vom Feind ist die lange Bank!

Gott freut sich, wenn jeder deiner Augenblicke unter dem Blick des Vaters ist - dauerhaft online und verfügbar.

*„Ich schäme mich nicht für die rettende Botschaft. Sie ist eine Kraft Gottes, die alle befreit, die darauf vertrauen; ...“* Römer 1,16



Esther Butschkau,  
Schmalkalden



# Zurückhaltung durchbrechen?!

In den Neuen Bundesländern gibt es Millionen Menschen, die nicht einen einzigen christlichen Freund haben ...



*Manfred Obst ist Pastor der Netzwerkgemeinde in Erfurt, Pionier, Gemeindegründer und Förderer junger Leiter. Er ist verheiratet mit Gabi. Sie haben vier Kinder, eine Schwiegertochter und zwei Enkelkinder.*

*Im Rahmen der Schule für den fünffältigen Dienst war er im Februar zum Thema „Dienst des Evangelisten“ bei uns und hat ein bemerkenswertes, praxistaugliches und motivierendes Seminar gehalten.*

**Josua:** Dein Herz schlägt für die Verlorenen, ihr seid wöchentlich auf der Straße, du bezeichnest dich aber nicht als Evangelisten. Warum?

**Manfred Obst:** Ich bin zuerst Pastor, der Gottes Herz und Fürsorge für Menschen kennengelernt hat und davon bewegt ist. Wie Gott sich niemals nur als Hirte für sein Volk verstanden hat, konnte ich mich auch nie nur als Hirte der jeweiligen Ortsgemeinde verstehen. Gottes Herz schlägt für die Verlorenen, die Einsamen, die Abgelehnten, die Verlierer der Gesellschaft. Jesus ist der Freund der Zöllner und Sünder. Solch ein Freund will ich auch sein. Also verstehe ich mich als Hirte für die Menschen meiner Stadt. In diesem Sinne bin ich auch evangelistisch.

**Josua:** Ihr bemüht euch intensiv Menschen nicht nur zum Glauben zu führen, sondern sie auch zu begleiten und in Mündigkeit und Verantwortung zu führen. Wie macht ihr das?

**Manfred Obst:** Zuerst vermitteln wir durch Predigt und auf anderen Wegen der Kommunikation unsere Werte. Christsein bedeutet Salz und Licht zu sein, in beruflichen, sozialen, familiären und nachbarschaftlichen Bezügen. Rückzug in eine fromme, isolierte Welt ist uns durch das Vorbild unseres Herrn Jesus quasi verboten. Unsere Mündigkeit wird sich immer erst in der Mitte der Gesellschaft erweisen. Dann versuchen wir, besonders über unser Projekt 72T (nach Lukas 10), Alltagsmissionare für Thüringen zu trainieren. Dahinter steckt die Wahrnehmung, dass viele Christen dem Trugschluss erliegen, wir würden hier im Osten Deutschlands Menschen nur durch Freundschaftsevangelisation erreichen. Wenn man dann nachfragt, wie viele sie denn schon auf diese Weise zu Jesus geführt haben, bleibt es meist still. Nein, in den Neuen Bundesländern gibt es Millionen Menschen, die nicht einen einzigen christlichen Freund haben. Deshalb gilt es Zurückhaltung, Menschenfurcht und fehlende Kommunikationsfähigkeit gegenüber Kirchenfernen zu durchbrechen. Das ist unser Hauptanliegen bei 72T. Dabei erleben wir bei den Teilnehmern

erstaunliche Veränderungen. Wir hören von Heilungen, guten Gesprächen, von Ablehnung, aber auch von bewegenden Gebetsmomenten auf der Straße, in der Ergotherapie oder im Sportverein. Menschen zu mündigen Christen zu machen, bedeutet für mich genau das zu vermitteln. Natürlich werden Gläubige dann auch über Kurse und Kleingruppen weitergeführt.

„Rückzug in eine fromme, isolierte Welt ist uns durch das Vorbild unseres Herrn Jesus quasi verboten.“

**Josua:** Warum ist das Wort „Jünger“ so negativ besetzt. Welchen „Namen“ habt ihr dafür?

**Manfred Obst:** Jüngerschaft ist ein großartiges Wort, wenn wir es mit dem gleichen Inhalt wie Jesus füllen. Die Jünger Jesu waren mit ihm unterwegs, lernten „on

the way“, indem sie ihm zusahen, nach gemeinsamen Erlebnissen, Erfolgen und Versagen Feedbackzeiten hatten und Fragen stellen konnten. Schließlich konnte Jesus trainierte Leute aussenden, die das Gleiche wie er taten. Wir verbinden heute das Wort Jüngerschaft oft mit Seminaren und Kursen, die wir lediglich auf der `Schulbank` erleben. Mission und Evangelisation sind in vielen Gemeinden kein Bestandteil von Jüngerschaftskursen. Deshalb mag es ein wenig helfen, Worte wie `Azubi` zu verwenden. Wir verbinden damit junge Leute, die sowohl in Theorie, als auch in Praxis lernen. Als Azubis (Jünger) lernen

wir von erfahrenen Christen (das können auch junge sein), indem wir ihnen zuschauen, selbst am Dienst beteiligt werden und von Leitern Feedback bekommen, die an uns glauben und uns fördern.

**Josua:** Ihr habt vor drei Jahren die Netzwerkgemeinde Erfurt gegründet. Was habt ihr vorgefunden, als ihr nach Erfurt gekommen seid und was hat sich seitdem entwickelt?

**Manfred Obst:** Vor gut fünf Jahren wurden Gabi und ich nach Erfurt berufen, das „Christliche Zentrum“, eine Gemeindegründung des BFP mit damals 20 Gottesdienstbesuchern als Pastorenehepaar zu übernehmen. Wir kamen unter der Voraussetzung, dass die Geschwister bereit waren, vernetzt mit anderen Christen, besonders denen aus charismatischem Hintergrund zusammenzuarbeiten. Wir wuchsen im ersten Jahr auf ca. 40 Gottesdienstbesucher und begannen dann einen durch Berater begleiteten Zusammenführungsprozess mit zwei anderen Gruppen. Dieser mündete in einer Fusion mit der „Stephanus Gemeinde“ und einer Kooperation mit dem „Jesus-Projekt“. Unsere Absicht war Ressourcen zu bündeln, Gemeinde in Erfurt zu stärken, um aus einer qualitativ und quantitativ gewachsenen Substanz heraus unsere Gesellschaft mit dem Evangelium stärker zu beeinflussen, Neues zu gründen und ein echter Segen für Thüringen und die Welt zu sein. Seit der Zusammenführung vor 3½ Jahren wuchs die Netzwerkgemeinde von ca. 80 auf 150 - 200 Gottesdienstbesucher.

**Josua:** Wie versteht ihr es als Gemeinde Salz und Licht in der Stadt zu sein?

**Manfred Obst:** Wir wollen es zuerst in den alltäglichen Bezügen durch jeden Christen sein. Darüber hinaus sind wir sozialmissionarisch aktiv. D. h. wir suchen Mentoren für Kinder aus sozial herausforderndem Umfeld und begleiten sie, unterstützen Kinder und Eltern durch verschiedene Angebote und haben Kinder aus dieser Arbeit jeden Sonntag während des Gottesdienstes in unseren Kinderangeboten. Darüber hinaus gibt es Deutschkurse für Migranten und ein wöchentliches interkulturelles Fußballangebot. Wir putzen regelmäßig am gleichen Standort kostenlos Fahrräder und Kinderwagen ... Einzelne Mitarbeiter des „Jesus-Projekts“ sind neben der sozialmissionarischen Arbeit Kulturbeauftragte des Ortsteilbürgermeisters oder Stadtteilabgeordnete. Andere, wie auch Gabi, meine Frau, haben ein Studium begonnen, um Einrichtungen leiten zu können, die nur so christliche Werte und das Evangelium vermitteln können.

Wir sehen lange nicht das, was wir uns wünschen, aber wir haben uns auf den Weg gemacht.

**Josua:** Vielen Dank für das Gespräch!



# allesmusstraus

**Tobias Richter**  
12,- Euro

Die CD stellt eine Sammlung von Liedern dar, die zum Nachdenken anregen, in denen Tobias Richter sich selbst, den eigenen christlichen Glauben und das Zeitgeschehen reflektiert. Den Kern der Lieder bildet jeweils die enge Verbindung von Akustikgitarre und Stimme. Abhängig vom Thema und Charakter der Lieder wird das Klangbild durch eine kleine oder große Bandbesetzung erweitert, sodass im Hinblick auf Stilistik und Intensität eine große Bandbreite an Stimmungslagen zu hören ist, die dem Leben in seinen Facetten entspricht.



zu bestellen: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

## Deutschland, Israel und das Tal der Entscheidung

**HARALD ECKERT**

Ein Buch für betende Christen, die nicht nur eine biblisch verankerte Liebe für Israel haben, sondern mindestens genau so sehr auch die Liebe und eine „Last“ für das deutsche Volk. Eine herausfordernde und wachrüttelnde Gesamtbotschaft.

Paperback, 208 Seiten,  
12,80 € plus Versand  
Zu beziehen im Onlineshop unter:  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de) oder Tel.: 035451 94704



*Biblische Kurzstudie „Jüngerschaft“  
4. Auflage  
von Eckhard Neumann  
Rückstichheftung 3,- Euro*

Der Autor sammelte bis heute umfangreiche, auch neue Praxiserfahrungen. So wurde die völlig neu verfasste, vierte Auflage der Kurzstudie „Jüngerschaft“ nötig, um besonders im Beruf stehenden Christen in Bezug auf Jüngerschaft Rechnung zu tragen. Das 1:1 System spielt dabei eine entscheidende Rolle. Eine Praxisanleitung, die das „WIE“ eines Jüngerschaftsverhältnisses enthält, und zwar auf allen 3 Ebenen (Jüngerschaft mit noch Ungläubigen, Jüngerschaft mit Bekehrten und Jüngerschaft zur Leiterausbildung), ist Hauptinhalt der vierten Auflage. Gottes Segen begleite diese Kurzstudie.

Zu beziehen im Onlineshop unter:  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de), oder  
Christliches Missionswerk „Josua“,  
Zagelsdorf Nr. 8, 15936 Dahme,  
Tel.: 035451-94704

# Kindermitarbeiter- seminar

Du bist ein Segen – Gottes Liebe scheint durch dich

Unter diesem Leitgedanken standen die beiden Tage vom 8.–9.4.2016. Es ist Gottes Zuspruch an uns. Daraus fließen Visionen, neue Zielsetzungen und Begeisterung für die Kinder. Wichtige Inputs waren: Kinder aus der Perspektive Gottes ... Kinder und das Übernatürliche ... Förderung von Nachwuchs ... gute Teamarbeit – wie geht das? ... Lobpreis mit Kindern ... Rechtliche Fragen ... Ideenliste zur Gestaltung von Kinderstunden ... Austausch zur Arbeit unter Flüchtlingskindern ... Gebets- und Segnungsstationen ... Die 55 Teilnehmer aus 14 Gemeinden reisten zumeist als ganze Teams an. Denn etwas gemeinsam zu erleben, stärkt das Zusammenstehen und -gehen.

Gott segne euren Dienst an den Kleinen, damit ihre Identität in Jesus wächst! Vielen Dank an Tobias von Stosch, es war wieder toll mit dir!

*Annabell Beyer*



# Besinnungs- woche

Freude im Himmel

Vom 11.–15.4.2016 trafen wir uns als Gruppe von 22 Personen aus Eberstädt, Großenhain und Zagseldorf im „Haus Josua“ zur diesjährigen Besinnungswoche. Unter dem Thema „Unsere dreifache Beziehung“ betrachteten wir an den Vormittagen verschiedene Bibelstellen und vertieften das Ganze in Kleingruppen.

Die Nachmittagsveranstaltungen begannen wir gleich am Montag mit dem traditionellen Besuch einer Kegelbahn. An den anderen Tagen machten wir Ausflüge in die Umgebung.

Auch die Abende waren interessant gestaltet. Wir hörten persönliche Erfahrungsberichte und schauten einen Film an. Ein Teilnehmer hat sein Leben Jesus anvertraut. Da war große Freude - im Himmel und bei uns. Wir hatten eine sehr gute und gesegnete Zeit mit viel Tiefgang, Lachen, Weinen, Ernsthaftem, Spaß, Spiel, Freude und gutem Essen - und freuen uns schon auf's nächste Mal.

*Astrid Schweda*





## Himmelfahrt für Teenager

Ist Gottes Liebe immer gleich?

20 Teenager die 13 oder 14 Jahre alt waren und 13 Mitarbeiter kamen über Himmelfahrt nach Zagelsdorf. Es war eine muntere Gruppe. Wir hatten ein fetziges Geländespiel, einen angebrochenen Arm, leckeres Essen – danke Sabine und Petra! – eine echt spannende Missionsgeschichte, viele Spiele und Workshops, einen super bunten Abend, coolen Lobpreis und Themen, die Teens bewegen: Es ging um Angst und wie wir damit umgehen können, und wir haben uns gefragt, ob Gottes Liebe immer die gleiche bleibt auch wenn wir versagen? Außerdem beschäftigten wir uns mit unserer Identität als Christ, und überlegten, wie ein Leben als Christ in dieser Welt denn aussehen kann. Am Sonntag war der Abschluss mit starken Erlebnisberichten und der Ermutigung, sich nicht täuschen zu lassen, sondern fest auf Gottes Wort zu stehen. Es war ein starkes Wochenende mit Bombenwetter und Teenies, die gerne länger geblieben wären ...

Johannes  
Klätte



## Kidscamp in Zagelsdorf

Jesus beruft uns in sein Team

„Jesus, wir heißen dich willkommen, du bist in unser Mitte ...“ so starteten die vielen fröhlich lauten Kinderstimmen das Camp. „Jesus beruft uns in sein Team“, so Tobias von Stosch. Jeder ist wichtig und kann seine gottgegebenen Gaben einbringen. So wie Vater, Sohn und Heiliger Geist eins sind, so wie Jesus ein Team, die Jünger, um sich sammelte, so ist es auch mit uns: gemeinsam sind wir stark!

Das konnten wir auf vielerlei Weise in den Pfingsttagen (13.–16.5.2016) gleich ausprobieren: Fairness bei Gruppenspielen, Helfen in den Abwaschteams 😊 oder in den Workshops Talente entdecken ... Jesus war in unserer Mitte und viele der 120 Teilnehmer und Mitarbeiter haben ihn in besonderer Weise erlebt. Danke an alle lieben Helfer und Mitarbeiter, Gott segne euch!

*Eure Annabell Beyer*

Herzliche Einladung zu den Kinderfreizeiten im Herbst: Annonce S. 27



Haus Josua  
Lebensgemeinschaft

# BFD in Zagelsdorf

Wir bieten jungen Leuten die Möglichkeit eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) mit freier Unterkunft, Taschen- und Essengeld. Komm und hilf mit, bete mit, glaube mit ...



Bewerbungen schriftlich an das Christliche Missionswerk „Josua“ e.V.



WACHSEN DIENEN SPASS HABEN GABEN EINSETZEN GOTT  
ANBETEN HELFEN GABEN ENTDECKEN BIBELSCHULE MENTORING  
KREATIV SEIN PRAKTISCH SEIN INPUT ZEITEN DER STILLE  
KONFERENZEN MIT TEAM WEGFAHREN GEMEINDEN DIENEN  
MISSIONSREISE INVESTIEREN LERNEN LACHEN GENIESSEN

# GROW & GO<sup>16</sup>/<sub>17</sub>

10 Monate mit und für Gott in der Jesus  
Gemeinde Dresden Start 07. August 2016!  
Alle Infos gibt es hier: [www.jgdresden.de](http://www.jgdresden.de)



# Camps in Zagelsdorf

*Erholung mit Tiefgang*

## Familien-camp 1

2.– 9.7.2016  
230 Plätze



mit Matthias &  
Karin Hoffmann,  
„Vaterherz bewegt“,  
- Hannover

## Familien-camp 2

30.7.– 6.8.2016  
230 Plätze



mit Dieter Leicht,  
Familiencouch,  
Oelsnitz

- Fröhliche Gemeinschaft – Entspannung pur für die ganze Familie
- Individuelle Freizeitgestaltung
- Geistliche Angebote für Eltern, Jugendliche und Kinder
- Teilnahme mit eigenem Zelt oder Wohnwagen
- Infos und Anmeldung:  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de) oder  
Tel.: 035451 – 94704



**Noch letzte Plätze für Camp 2 frei!**

## Leiter und Pastoren kommen zusammen

Zweimal im Jahr treffen sich Pastoren und Leiter zu Austausch, Gebet und Impulsen aus dem Wort Gottes in Zagelsdorf. Die Treffen werden von einem Bruderrat geleitet. Persönliche Einladungen werden im Vorfeld versandt. Gern laden wir interessierte Leiter und Pastoren zum nächsten Treffen vom 14.–15.10.2016 nach Zagelsdorf ein.

Infos: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

# BOXENSTOPP Sommerbibelschule

jetzt anmelden

für junge Erwachsene  
19-35 Jahre  
27.8.-3.9.2016  
in Zagseldorf  
168,- Euro

Infos und Anmeldung:  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)



- erstmals in Ostdeutschland -

Free photo: istockphoto.com/ Marjorie Taylor



Love  
AFTER MARRIAGE

LIÈBE IN DER EHE  
5-TAGE INTENSIVKURS

10. BIS 14. OKTOBER 2016  
RONCALLI-HAUS, MAGDEBURG

Lori & Barry Byrne (Bethel/Redding)  
Frühbucher 1100 € (ab 01.07. 1250 €)

Kosten pro Ehepaar inkl. Übernachtung,  
Vollpension, Täglichgebühren, Unterlagen

Ein Workshop, der das Leben in der Ehe  
und Familie nachhaltig verändert und mit  
neuer Vision und Kraft erfüllt.

INFO: TMOLL@WERTEVEREIN.DE

NHM NOTHINGHIDDEN.COM

## Dienste von Eckhard & Angelika Neumann

- 13.-14.6.2016 – Teilnahme an Bruderratstagung in Rathen
- 17.6.2016 – Dienst bei Jubiläum 5 Jahre Gebetshaus „Rund um die Uhr“, Berlin
- 2.-6.7.2016 – Familiencamp 1: Dienste und Organisation prophetisches Gebet
- 14.7.2016 – Leitung Gebetstag des Pastorentreffens „CGB“ in Berlin (½ Tag)
- 24.7.2016 – Dienst auf Sobi 1 in Zagseldorf
- 28.7.-30.7.2016 – Sprecher bei Erweckungskonferenz in Suhl
- 30.7.-6.8.2016 – Familiencamp 2: Dienste und Organisation prophetisches Gebet



# Schule für Lobpreis und Anbetung

Handwerk, Charakter, Salbung, Training

11.–13.11.2016

Begegnungszentrum  
Zagelsdorf  
Plenumsver-  
anstaltungen  
und Workshops  
Kosten: 100,- Euro

Infos und Anmeldung:  
[missionswerkjosua.de](http://missionswerkjosua.de)

## WORKSHOPS

**Gesang:** Amelie Rick, Rosi Margies, Berlin

**Piano:** Jens-Uwe Beyer, Zagelsdorf

**Gitarre:** Karsten Olberg, Berlin

**Bass:** Carsten Kuniß, Chemnitz

**Drums:** Frank Bonitz, Chemnitz

**Lobpreisleitung:** Christoph Bonnen, Berlin

**Technik:** Dominik Ponari, Schmalkalden



## Kinderfreizeiten im Herbst

mit Jesus unterwegs



☺ 10.-13.10.2016 und 24.-27.10.2016

☺ für Kinder von 7-12 Jahren

☺ Begegnungszentrum Zagelsdorf

☺ 80,- Euro, Geschwisterkind 60,- Euro

☺ fetzige Lieder, spannende  
Geschichten, kreative Ideen,  
kindgemäßes Gebet, Basteln,  
neue Freunde finden, Jesus erleben.

Infos und Anmeldung:

[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)



SOBI  
2016

# LOVE CHANGES

22.-29.7.2016

SOMMERBIBELSCHULE  
für Jugendliche (15–19 Jahre)

bis 30.6. nur 150,- Euro  
missionswerkjosua.de




Christliches  
Missionswerk „Josua“ e.V.

☎ (03 54 51) 947 04    📠 (03 54 51) 947 03  
 @ info@mw-josua.de    🌐 www.missionswerkjosua.de  
 📧 Zagseldorf 8, 15936 Dahme/Mark

Wir sind telefonisch von Montag bis Freitag von  
9.00–12.00 Uhr und von 13.00–15.30 Uhr erreichbar.

## Bankverbindungen

Inhaber: Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.

### Allgemein / Mission:

IBAN: DE56 1005 0000 1623 6201 60

Gehalt: IBAN: DE55 1005 0000 1623 6201 78

Verlag: IBAN: DE08 1005 0000 1623 6201 51

Bank: Sparkasse Berlin | BIC: BELADEBEXX

### Zagseldorf / Bautätigkeiten:

IBAN: DE08 1605 0000 3630 0223 90

Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

BIC: WELADED1PMB

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.

*Auflagenhöhe:* 3500 | *Inhalt:* Der „Josua Bote“ enthält immer einen kurzen biblischen Lehrteil und Informationen über die Arbeit des Missionswerkes „Josua“ e.V. | *Versand:* Kostenlos jeweils Mitte März, Juni, September und Dezember des Jahres.

*Anzeigen:* ... geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für die Anzeigeneinhalte sind die auftraggebenden Werke und Organisationen verantwortlich. | *Audioversion:* Einzelne Artikel des „Josua Boten“ sind auch als Hörversion erhältlich. Zu beziehen bei: Blindenhörzeitschriften, Kom-in-Netzwerk, Unterloquitz 48, 07330 Probstzella oder unter [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de) | *Bildnachweis:* S.1,3,5: © Coloures-pic-Fotolia.com; S.2,11: © VRD-Fotolia.com, © Antonio Scarpi-Fotolia.com; S.2,18: © Jürgen Fälchle-Fotolia.com; S. 10 © Dmitry Chulov-shutterstock.com; S.12: © StingerMKO-Fotolia.com; S.25: © ag visuelli-Fotlia.com; S.26: © corepics-Fotolia.com; S.27: © Sikkfreeze-Fotolia.com